

# KONZEPTION



**Kindertagesstätte  
St. Magdalena  
Herzogenaurach**



Kindertagesstätte St. Magdalena  
Edergasse 7

91074 Herzogenaurach

Tel. :09132-8844 oder 733573

Tel.Krippe:09132-8352065

Fax: 09132-733572

Träger: Herr Pfarrer Helmut Hetzel

Leitung: Annette Blum

E-Mail: [st-magdalena.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de](mailto:st-magdalena.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de)



## **Inhalt**

<b>VORWORT DES TRÄGERS</b>	<b>5</b>
<b>1 VORWORT DES KITA-TEAMS</b>	<b>5</b>
<b>2 GESCHICHTE DER KINDERTAGESSTÄTTE</b>	<b>7</b>
<b>3 RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>7</b>
3.1 Auftrag für Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen	7
3.2 Einzugsbereich	8
3.3 Räume und deren Besonderheiten	8
3.4 Außengelände und dessen Besonderheiten	9
3.5 Personalsituation	9
3.6 Öffnungszeiten	9
3.7 Essensversorgung	11
3.8 Entgeltregelung	11
3.9 Schließtage	11
3.10 Aufnahmeverfahren	12
3.11 Aufnahmekriterien	13
<b>4 GRUNDSÄTZE UND LEITGEDANKEN</b>	<b>14</b>
4.1 Konzeptioneller Ansatz	14
4.2 Was unsere Kinder brauchen	14
4.3 Beobachtung als Grundlage unserer Arbeit	15
4.4 Unser Lernverständnis	15
Welche Kinder wir aufnehmen	17
<b>ZIELSETZUNGEN, INHALTE UND FORMEN UNSERER ARBEIT</b>	<b>18</b>
4.5 Wertorientierung und Religiosität	18
4.6 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte	18

<b>4.7</b>	<b>Sprache und Literacy</b>	<b>18</b>
<b>4.8</b>	<b>Informations- und Kommunikationstechnik, Medien</b>	<b>18</b>
<b>4.9</b>	<b>Mathematik</b>	<b>19</b>
<b>4.10</b>	<b>Naturwissenschaft und Technik</b>	<b>19</b>
<b>4.11</b>	<b>Umwelt</b>	<b>19</b>
<b>4.12</b>	<b>Ästhetik, Kunst und Kultur</b>	<b>19</b>
<b>4.13</b>	<b>Musik</b>	<b>20</b>
<b>4.14</b>	<b>Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport</b>	<b>20</b>
<b>4.15</b>	<b>Gesundheit</b>	<b>20</b>
<b>5</b>	<b>EXTRA AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DER VORSCHULERZIEHUNG</b>	<b>21</b>
<b>6</b>	<b>TAGESABLAUF</b>	<b>22</b>
<b>7</b>	<b>BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT DEN ELTERN</b>	<b>25</b>
<b>7.1</b>	<b>Elternarbeit</b>	<b>25</b>
<b>7.2</b>	<b>Kindertagesstättenbeirat</b>	<b>25</b>
<b>8</b>	<b>ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN</b>	<b>26</b>
<b>9</b>	<b>TEAMARBEIT</b>	<b>28</b>
<b>10</b>	<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>28</b>
<b>11</b>	<b>SONSTIGES</b>	<b>29</b>

## Vorwort des Trägers

Das wertvollste Geschenk einer Gesellschaft sind Kinder. Kinder zeigen uns den Wert des Lebens. Kinder zeigen, dass es Fortschritt und ein Fortschreiten im Leben gibt. Daher ist es wichtig, dass für die Kinder sehr viel getan und viel investiert wird. Vor allem ist es wichtig, dass Kinder die ihnen gebührende Beachtung, Anerkennung und Wertschätzung bekommen.

Gerade für uns als Kirche ist es ein vorrangiger Auftrag, Familien und Kinder zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Jesus selbst stellt die Kinder in die Mitte. Das heißt, er zeigt, dass sie wichtig sind und er segnet sie (Mk 10, 13-16).

Jesu Vorbild ist zugleich Auftrag der Kirche. Daher sind uns die Kindertageseinrichtungen in der Pfarrei St. Magdalena wichtig. Hier können die Kinder von klein auf - neben ihren Familien - die Erfahrung machen Gesegnete zu sein.

Die Kinder lernen sehr bald im Umgang mit Gleichaltrigen Sozialverhalten und entdecken und entfalten ihre Fähigkeiten. Neben all den pädagogischen Zielen wird durch die Ausrichtung an einem christlichen Menschenbild Ihren Kindern Gott als der Liebende und uns im Leben Begleitende spürbar nahe gebracht.

Das pädagogische Team arbeitet sehr eng mit dem Träger, der kath. Pfarrgemeinde St. Magdalena, und mit Ihnen zusammen, damit Ihr Kind das erhält, was es für die Entwicklung einer reifen und gesunden Persönlichkeit braucht. Wir freuen uns alle auf diese Zusammenarbeit.

Februar 2008

Helmut Hetzel, Pfarrer

### 1 Vorwort des Kita-Teams

Liebe Eltern,

Sie haben sich bewusst für unsere Kindertagesstätte entschieden.

Für einige Stunden bzw. für einen ganzen Tag vertrauen Sie uns Ihr Kind an. Wir möchten, dass Ihr Kind gerne zu uns kommt, dass es sich hier wohl fühlt und wollen eine Atmosphäre des Vertrauens und der Liebe schaffen!

Ferner ist es unser Ziel, dass sich nicht nur die Kinder, sondern auch Sie sich in unserer Einrichtung wohl fühlen.

Mit dieser Konzeption erhalten Sie einen Leitfaden, der Ihnen unsere tägliche Arbeit erläutert.

Die Konzeption ist ein Spiegelbild unserer erzieherischen Arbeit und macht unsere pädagogischen und methodischen Schwerpunkte deutlich.

Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr Kita-Team

## **Kinder lernen, was sie (er)leben**

- Wenn ein Kind kritisiert wird,  
lernt es zu verurteilen.**
- Wenn ein Kind angefeindet wird,  
lernt es zu kämpfen.**
- Wenn ein Kind verspottet wird,  
lernt es, schüchtern zu sein.**
- Wenn ein Kind beschämt wird,  
lernt es, sich schuldig zu fühlen.**
- Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,  
lernt es, geduldig zu sein.**
- Wenn ein Kind ermutigt wird,  
lernt es, sich selbst zu vertrauen.**
- Wenn ein Kind gelobt wird,  
lernt es, sich selbst zu schätzen.**
- Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,  
lernt es, gerecht zu sein.**
- Wenn ein Kind geborgen lebt,  
lernt es zu vertrauen.**
- Wenn ein Kind anerkannt wird,  
lernt es, sich selbst zu mögen.**
- Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,  
lernt es, in der Welt Liebe zu finden.**

**(Verfasser unbekannt)**

## **2 Geschichte der Kindertagesstätte**

**Unser ursprünglicher Kindergarten wurde 1932 erbaut. Es war die erste Einrichtung dieser Art in Herzogenaurach. Mit zwei Gruppen konnten alle Kinder aufgenommen werden, deren Eltern es wünschten. Die Leitung des Kindergartens lag von Anfang an in den Händen der „Englischen Fräulein“ (Maria-Ward-Schwestern).**

**1957 wurde der Kindergarten um eine Gruppe erweitert. Fünfzehn Jahre später, 1972, genügte der Raum für die vielen Herzogenauracher Kinder schon wieder nicht mehr. So musste der Kindergarten erneut um zwei Gruppen erweitert werden, was einen Um- und Anbau erforderlich machte. Seit dieser Zeit besteht unser heutiger Kindergarten mit seinen fünf Gruppen.**

**1979 erhielt er den Namen St. Magdalena – nach unserer Stadtpfarrkirche benannt.**

**Im Jahr 2008 erfolgte eine Generalsanierung des gesamten Gebäudes.**

**Im Jahr 2010 wurde eine Kindergartengruppe in eine Krippengruppe umgewandelt. Nachdem die Wohngemeinschaft der Maria-Ward-Schwestern in Herzogenaurach aufgelöst worden war, ist die Kindertagesstättenleitung seit September 2002 in weltliche Hände übergegangen.**

## **3 Rahmenbedingungen**

**Gesetzliche Grundlage für die gesamte Arbeit in unserer Kindertagesstätte und für alle Kinder bis zur Einschulung ist das Bayerische Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, abgekürzt BayKiBiG), welches im Jahr 2005 in Kraft getreten ist.**

**In der Ausführungsverordnung wird uns die Zielsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) als Orientierungsrahmen vorgegeben.**

**Er versucht, Bildungs- und Erziehungsprozesse für Kinder von Geburt an bis zur Einschulung umfassend und systematisch zu beschreiben und so einen klaren Bezugsrahmen für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und für die Zusammenarbeit mit den Grundschulen zu schaffen.**

### **3.1 Auftrag für Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen ( Jahrbuch 2005 „Mittendrin“ mit BayKiBiG )**

**(1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.**

**Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz von ausreichend, sowie von qualifiziertem Personal sicherzustellen.**

**(2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.**

### 3.1.1 Umsetzung der Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern und Jugendlichen

**Grundlage für eine gelingende Beschwerdekultur ist eine partizipierte Haltung der Erzieherinnen, die Kindern das Recht zugesteht, ihre Meinungen, Anliegen und Beschwerden zu äußern und zu vertreten.**

**Jedes Kind erhält die Möglichkeit, sich aktiv und gleichberechtigt in die Gestaltung des Gruppenlebens mit einzubringen. Die Sichtweisen und Meinungen der Kinder nehmen wir ernst und schenken ihnen Anerkennung. Wir hören ihnen aktiv zu, schaffen Raum für vertrauliche Gespräche und geben ihnen die Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten.**

**Im täglichen Miteinander ermutigen wir die Kinder, sich vor anderen Menschen zu äußern, den eigenen Standpunkt zu vertreten, sowie sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und zu schätzen. Dadurch ermöglichen wir ihnen Zugehörigkeit zu fühlen, Demokratie zu leben und Chancenvielfalt zu erleben.**

### 3.2 Einzugsbereich

**Überwiegend Kinder aus der Aufenthaltsgemeinde (Gemeinde Herzogenaurach) werden bei uns in der Kindertagesstätte aufgenommen.**

**Die Kindertagesstätte St. Magdalena verfügt zurzeit über eine Betriebserlaubnis für maximal 108 Kinder im Kindergarten.**

**Die Krippengruppe hat eine Betriebserlaubnis für maximal 13 Kinder.**

### 3.3 Räume und deren Besonderheiten

**In der Kindertagesstätte St. Magdalena haben vier Gruppen mit durchschnittlich 25 Kindern pro Gruppe und die Krippengruppe mit höchstens 13 Kindern Platz.**

**Die von uns genutzten Räume verteilen sich über das ganze Gebäude.**

#### **UNTERGESCHOSS**

**2 Gruppenräume ( Delfingruppe und Knirpse ) – 1 Krippenschlafzimmer –  
1 Krippenwickelraum mit Kleinkind-Toilette - 1 Esszimmer – 1 Küche - 1 Schlafräum -  
Garderoben – Büro der Leitung - Sanitärbereich – Putz-/Vorratsraum – Personaltoilette –  
Heizungskeller**

#### **ERDGESCHOSS**

**3 Gruppenräume ( Mäusegruppe, Regenbogengruppe und Sonnenscheingruppe ) –  
3 Intensivräume – Garderoben – Sanitärbereich – Putzkammer – Personalraum**

#### **1. STOCK**

**Gymnastikraum – Therapiezimmer**

#### **DACHGESCHOSS**

**Sozialräume - Geräteraum**



### 3.4 Außengelände und dessen Besonderheiten

Wir haben eine große grüne Oase, genug Platz zum Spielen, Rennen, Klettern und Kriechen. Es stehen den Kindern folgende Spielgeräte zur Verfügung: Rutschen, Schaukeln, Kletterspinne und Kletterwand, Baumhaus, Abhang mit verschiedenen Klettermöglichkeiten, 1 großer Sandkasten, Reckstangen, Rückzugsmöglichkeiten wie z.B. Holzhäuser und ein großes Tipi.

Geteerte Wege und ein Allwetterplatz bieten den Kindern die Möglichkeit, sich mit Spielfahrzeugen (Kettcar, Roller, Bobby-Car, Traktor, u. v. m.) fortzubewegen und verschiedene Körpererfahrungen zu sammeln.

Seit Herbst 2010 ist der Außenbereich entlang der Edergasse fertiggestellt.

Die Kinder haben hier die Möglichkeit, während des Freispiels vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln und selbständig in Kleingruppen Aktionen zu planen und durchzuführen.

Da wir unsere Außenanlagen möglichst das ganze Jahr nutzen möchten, benötigen alle Kinder Matschhosen und Gummistiefel.

Aktive Eltern, die uns bei der Pflege oder Erneuerungen der Außenanlagen unterstützen, sind unabdingbar.

Ein abgetrenntes Außenspielgelände befindet sich direkt vor den Räumen der Kinderkrippe und ist vom Gruppenraum der Krippe direkt zugänglich.

Für die Kinderwagen der Krippenkinder stehen zwei Unterstellplätze neben dem Eingangsbereich zur Verfügung.

### 3.5 Personalsituation

Der Personaleinsatz jeder Kindertagesstätte richtet sich nach folgenden Faktoren:

- Einen vom Bayerischen Staatsministerium festgelegten Basiswert
- Den von den Eltern benötigten Buchungszeiten
- Gewichtungsfaktoren ( Migrantenkinder, behinderte Kinder, Kinder unter 3 Jahren)

### 3.6 Öffnungszeiten im Kindergarten

Die Öffnungszeiten der Kindertagesstätte St. Magdalena orientieren sich an den Bedürfnissen der Eltern und an den Richtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes ( BayKiBiG ). Genaue Öffnungszeiten und die Kosten entnehmen Sie bitte dem Buchungs- und Betreuungsvertrag, den Sie bei der Aufnahme Ihres Kindes in unserer Einrichtung ausgehändigt bekommen.

Die Öffnungszeiten werden regelmäßig evaluiert und den Buchungswünschen der Eltern angeglichen.

Die momentanen Öffnungszeiten im Kindergarten sind Montag bis Freitag durchgehend von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr. Die Buchungspreise beziehen sich auf eine tägliche durchschnittliche Anwesenheitsdauer bei 5 Tagen pro Woche.

### **Buchungszeiten im Kindergarten (incl. Spielgeld)**

<b>8.00 Uhr – 8.30 Uhr</b>	<b>12.30 Uhr – 13.00 Uhr</b>	<b>4-5 h</b>	<b>98,50 €</b>
<b>8.00 Uhr – 8.30 Uhr</b>	<b>13.30 Uhr – 14.00 Uhr</b>	<b>5-6 h</b>	<b>107,50 €</b>
<b>7.30 Uhr – 8.00 Uhr</b>	<b>13.30 Uhr – 14.00 Uhr</b>	<b>6-7 h</b>	<b>118,50 €</b>
<b>8.00 Uhr – 8.30 Uhr</b>	<b>15.30 Uhr – 16.00 Uhr</b>	<b>7-8 h</b>	<b>127,50 €</b>
<b>7.30 Uhr - 8.00 Uhr</b>	<b>15.30 Uhr – 16.00 Uhr</b>	<b>8-9 h</b>	<b>136,50 €</b>
<b>7.00 Uhr - 7.30 Uhr</b>	<b>15.30 Uhr – 16.00 Uhr</b>	<b>8-9 h</b>	<b>136,50 €</b>
<b>7.00 Uhr – 7.30 Uhr</b>	<b>16.00 Uhr – 16.30 Uhr</b>	<b>9-10 h</b>	<b>145,50 €</b>

### **Öffnungszeiten in der Kinderkrippe**

Die aktuellen Öffnungszeiten in der Kinderkrippe sind Montag bis Freitag durchgehend von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr.

Die Buchungspreise beziehen sich auf eine tägliche durchschnittliche Anwesenheitsdauer bei 5 Tagen pro Woche.

### **Buchungszeiten in der Kinderkrippe (incl. Spielgeld)**

<b>Bringzeit</b>	<b>Abholzeit</b>	<b>Stunden</b>	<b>Beiträge</b>
<b>7.30 – 8.00 h</b>	<b>14.00 – 14.30 h</b>	<b>6 - 7</b>	<b>284,50 €</b>
<b>7.30 – 8.00 h</b>	<b>14.30 – 15.00 h</b>	<b>7 - 8</b>	<b>322,50 €</b>

<b>Bringzeit</b>	<b>Abholzeit</b>	<b>Stunden</b>	<b>Beiträge</b>
<b>8.00 – 8.30 h</b>	<b>13.30 – 14.00 h</b>	<b>5 - 6</b>	<b>245,50 €</b>
<b>8.00 – 8.30 h</b>	<b>14.30 – 15.00 h</b>	<b>6 - 7</b>	<b>284,50 €</b>

**Zusätzliche monatliche Kosten; sog. Pflegepauschale**

**Betreuungszeit von bis zu 7 Std. täglich: +17,00 €**

**Betreuungszeit bis 7-8 Std. täglich: + 26,00 €**

### 3.7 Essensversorgung

**Unsere Kindertagesstätte wird vom Catering Service Bassalig aus Obermichelbach beliefert. Monatliche Essenspläne hängen für alle Eltern gut sichtbar aus.**

**Auf den Essensplänen sind Zusatzstoffe in den Gerichten ausgewiesen.**

**Bei den Fleischgerichten wird Geflügel, Rind- und Kalbfleisch verwendet.**

**Wir gewährleisten auch, dass die neuesten ernährungswissenschaftlichen Erkenntnisse bei der Nahrungszusammensetzung und Zubereitung berücksichtigt werden.**

**Der Catering Service Bassalig reagiert prompt auf Wünsche und Anregungen das Essen betreffend.**

**Pro Mahlzeit erheben wir einen Beitrag von 3,00 € pro Kindergartenkind.**

**Pro Mahlzeit erheben wir einen Beitrag von 2,50 € pro Krippenkind.**

### 3.8 Entgeltregelung

**Die Kindertagesstättenbeiträge werden 12-mal im Jahr erhoben und per Lastschriftverfahren eingezogen. Die Kosten für das Mittagessen werden am Ende des jeweiligen Monats, je nach Anzahl der eingenommenen Mahlzeiten, per Lastschrift eingezogen.**

**Der Träger behält sich eine regelmäßige Beitragsanpassung vor.**

**Geschwisterrabatt wird gewährt.**

### 3.9 Schließtage

**Das Team der Kindertagesstätte St. Magdalena erstellt zu Beginn des Kindertagesstättenjahres nach Absprache mit dem Kindertagesstättenbeirat und dem Träger eine Ferienordnung. Diese wird den Eltern schriftlich ausgehändigt. Die Schließtage werden 26 Tage nicht überschreiten.**

**Teamfortbildungen werden zu Beginn des Kindergartenjahres festgelegt und eventuell anfallende Schließtage schriftlich mitgeteilt.**

**Die Schließzeiten sind nicht identisch mit den Schulferien!**

**Die Schließzeiten zwischen Kindergarten und Kinderkrippe können unterschiedlich ausfallen.**

### 3.10 Aufnahmeverfahren

**Bitte beachten Sie auch die Anmeldeformulare auf unserer Homepage!**

- Die Platzvergabe für die Aufnahme in einen Kindergarten erfolgt vorrangig nach dem Geburtsdatum, in die Kinderkrippe nach dem Anmeldedatum.
- Anmeldeschluss ist der 31.01. eines Jahres für die Aufnahme am 01.09. des gleichen Jahres. Generell erfolgt die Aufnahme in eine KiTa zum 01.09. eines Jahres.
- Anmeldungen, die nach dem 31.01. eines Jahres eingehen, werden bei der Aufnahme ab 01.09. des gleichen Jahres nicht berücksichtigt. Ausnahme hiervon besteht bei unterjährigen bzw. nach dem Anmeldeschluss erfolgten Zuzügen.
- Es werden nur vollständig und leserlich ausgefüllte Anmeldungen bei der Platzvergabe berücksichtigt.
- Es besteht kein Anspruch auf die Aufnahme in die "Wunsch-KiTa", geben Sie daher bitte mind. 2 Alternativen an.
- 30 Minuten einfache Wegezeit zwischen Wohnung und KiTa sind lt. Sozialministerium des Freistaats Bayern zumutbar.
- Ein Anspruch auf die Aufnahme des Kindes in der Kindertagesstätte entsteht erst mit Abschluss eines Betreuungsvertrags zwischen Eltern/Personensorgeberechtigten und Träger der Einrichtung.
- Eine zwingende Aufnahme von Geschwisterkindern in derselben Einrichtung kann nicht gewährleistet werden.
- Lehnen Eltern mit Wohnsitz in Herzogenaurach einen angebotenen Kita-Platz ab 01.09. eines Jahres ab, bleibt das Kind als Nachrücker auf der Warteliste ohne Zusage für die Aufnahme zum gewünschten Aufnahmedatum.
- Bitte stellen Sie Kontaktaufnahme per E-Mail sicher.
- Es werden KEINE Absagen verschickt. Bei Nicht-Aufnahme des Kindes in die KiTa zum gewünschten Aufnahmetermin bleibt Ihr Kind automatisch auf der gemeinsamen Warteliste für die katholischen Kindertagesstätten.
- Bitte teilen Sie uns umgehend mit, wenn Sie den angemeldeten Betreuungsplatz nicht mehr brauchen!
- Kinder mit einem Wohnsitz außerhalb von Herzogenaurach werden nachrangig berücksichtigt.

### 3.11 Aufnahmekriterien

- **Zurzeit nehmen wir Kinder von ca. 12 Monaten bis 6 Jahre auf.**
- **Die Sauberkeitserziehung bei Kindergartenkindern muss noch nicht abgeschlossen sein.**
- **Allergien, chronische Krankheiten und Behinderungen müssen im Aufnahmeformular mitgeteilt werden.**
- **Beim Aufnahmegespräch werden Ihnen diverse Formulare ausgehändigt, die als Bestandteil des Aufnahmevertrages gelten (Nachweis der Vorsorgeuntersuchungen, Einwilligungserklärung zur Zusammenarbeit mit Ärzten, Schulen und anderen Institutionen, Foto- und Filmaufnahmen, Infektionsschutzgesetz, Nachweis bei Eltern mit Migrationshintergrund).**
- **Eine einmalige Aufnahmegebühr von 10,00 € ist zu entrichten.**
- **Fotogeld fürs „Portfolio“ wird ebenfalls zu Beginn des Kita Jahres eingesammelt**
- **Die endgültige Einteilung in die jeweilige Gruppe obliegt dem pädagogischen Personal.**
- **Nach dem 1. Info-Abend für die „Neuen“ Eltern, haben diese die Möglichkeit bei kurzen Besuchen gemeinsam mit dem Kind die Einrichtung kennen zu lernen.**
- **Die Eingewöhnungszeit im Kindergarten richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder und deren Familien. In Kooperation mit den Eltern werden individuelle Eingewöhnungsmodelle umgesetzt.**
- **Die Eingewöhnungszeit in der Krippe folgt einem vom Krippenpersonal vorgegebenen Eingewöhnungszeitplan auf Grundlage des „Berliner Eingewöhnungsmodells“.**

## 4 Grundsätze und Leitgedanken

Im Folgenden wird unser Auftrag vom Profil als katholische Einrichtung beschrieben und erläutert.

### 4.1 Konzeptioneller Ansatz

Die konzeptionelle Grundlage unserer Kindertageseinrichtung St. Magdalena richtet sich nach dem lebensweltorientierten, sinnorientierten und ganzheitlichen Ansatz.

#### **LEITZIEL**

Der kirchliche Jahresfestkreis ist ein Orientierungsrahmen für unsere pädagogische Arbeit.

Individuelle Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden bei der Planung und Durchführung aufgegriffen und mit einbezogen.

- Entwicklungsbereiche werden verbunden
- Ganzheitlichkeit (Herz – Hand – Verstand)
- Orientierung an der jeweiligen Lebenssituation
- Auf aktuelle Ereignisse wird flexibel eingegangen
- Erziehungspädagogik: feste Gruppe und feste Bezugspersonen
- Selbst- und Mitbestimmung (z. B. Mein Körper gehört mir!)
- Partizipation und Beschwerderecht
- Prävention zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr

### 4.2 Was unsere Kinder brauchen

- |                          |                          |
|--------------------------|--------------------------|
| - Liebe / Geborgenheit   | - Selbstbestimmung       |
| - Schutz                 | - Freundschaften         |
| - Sich angenommen fühlen | - Ordnung                |
| - Unterstützung          | - Bezugspersonen         |
| - Zuwendung              | - Zugehörigkeit          |
| - Anleitung / Motivation | - Sicherheit             |
| - Grenzen erleben        | - Bewegung               |
| - Regeln einhalten       | - Klare Linie            |
| - Versorgung             | - Aufmerksamkeit         |
| - Freie Entfaltung       | - Geregelter Tagesablauf |
| - Respekt                | - Vertrauter Umgang      |
| - Lob / Anerkennung      |                          |
| - Mitspracherecht        |                          |
| - Zeit                   |                          |
| - Geduld                 |                          |

### 4.3 Beobachtung als Grundlage unserer Arbeit

**Die Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln in unserer Kindertageseinrichtung.**

#### **Beobachtungen**

- sind für pädagogische Fachkräfte Basis und Anlass für das Gespräch mit den Eltern,
- informieren über den Verlauf und das Ergebnis von Entwicklungs- und Bildungsprozessen,
- ermöglichen eine systematische Reflexion der Wirkungen bisheriger pädagogischer Angebote,
- unterstützen eine auf das einzelne Kind bezogene Planung künftiger Angebote,
- sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Eltern im Rahmen einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft,
- fördern fachlichen Austausch und kollegiale Zusammenarbeit in der Einrichtung,
- sind eine Hilfe für den Austausch und die Kooperation mit Fachdiensten und Schulen.

**Beobachtungsdaten sind überwiegend Daten, die dem besonderen Vertrauensschutz unterliegen. Eltern vertrauen ihr Kind dem pädagogischen Personal der gewählten Tageseinrichtung an. Beobachtungsergebnisse über Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder werden höchst vertraulich behandelt.**

**Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes in der Tageseinrichtung. Sie erörtern und beraten mit ihnen wichtige Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung.**

### 4.4 Unser Lernverständnis

**Lernen mit Freude und daraus folgende Lernmotivation ist der grundlegende Schlüssel zur Öffnung der weiteren Bildungswege.**

#### **Personale Kompetenzen**

##### **Selbstwahrnehmung**

- Selbstwertgefühl
- Positive Selbstkonzepte

##### **Motivationale Kompetenzen**

- Autonomieerleben
- Kompetenzerleben
- Selbstwirksamkeit
- Selbstregulation
- Neugier und individuelle Interessen

### **Kognitive Kompetenzen**

- **Differenzierte Wahrnehmung**
- **Denkfähigkeit**
- **Gedächtnis**
- **Problemlösungsfähigkeit**
- **Fantasie und Kreativität**

### **Physische Kompetenzen**

- **Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden**
- **Grob- und feinmotorische Kompetenzen**
- **Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung**

### **Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext**

#### **Soziale Kompetenzen**

- **Gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern**
- **Empathie und Perspektivenübernahme**
- **Kommunikationsfähigkeit**
- **Kooperationsfähigkeit**
- **Konfliktmanagement**

#### **Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen**

- **Werthaltungen**
- **Moralische Urteilsbildung**
- **Unvoreingenommenheit**
- **Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein**
- **Solidarität**

#### **Fähigkeit und Bereitschaft zu Verantwortungsübernahme**

- **Verantwortung für das eigene Handeln**
- **Verantwortung anderen Menschen gegenüber**
- **Verantwortung für Umwelt und Natur**

#### **Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilnahme**

- **Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln**
- **Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunkts**

#### **Lernmethodische Kompetenz**

##### **Lernmethodische Kompetenz = Lernen wie man lernt**

- **Beschaffen und Verarbeiten von Informationen**
- **Übertragen und flexibles Nutzen von Gelerntem**
- **Sich eigenes Lernen bewusst machen**
- **Verschiedene Lernarten kennen lernen und ausprobieren**
- **Eigene Leistungen zutreffend einschätzen und würdigen können**
- **Fehler selbst entdecken und korrigieren**
- **Lernen im Team zu arbeiten**



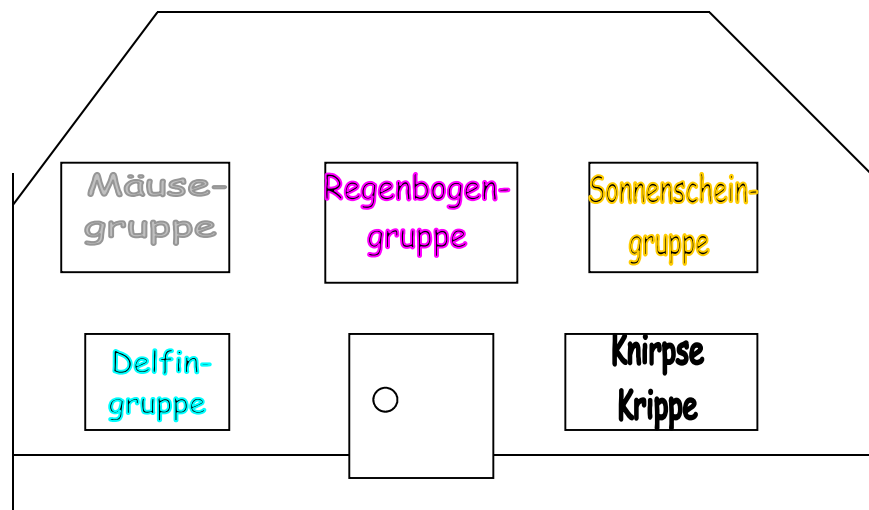
## Welche Kinder wir aufnehmen

### Gruppenstruktur

Gemäß BayKiBiG ist eine feste Gruppenbildung nicht mehr vorgeschrieben. In der Kindertagesstätte St. Magdalena wird eine Einteilung der Kinder in eine feste Gruppe aus folgenden Gründen als sinnvoll erachtet:

- Gleichbleibende Bezugspersonen
- Vertraute Umgebung (gibt Sicherheit)
- Gruppenregeln
- Geschlechtsmischung
- Altersmischung von 3 bis 6 Jahre
- Nationalitätenmischung

Die Kindertagesstätte St. Magdalena hat vier feste Gruppen mit folgenden Gruppennamen:



Es gibt eine Krippengruppe: „Die Knirpse“. Hier werden maximal 13 Kinder im Alter von ca. 12 Monaten bis 3 Jahren aufgenommen.

## Zielsetzungen, Inhalte und Formen unserer Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit beruht auf dem Prinzip der Förderung von Basiskompetenzen in den folgenden ausgewählten Bildungsbereichen.

### 4.5 Werteorientierung und Religiosität

Das Kind erhält die Möglichkeit, in der Begegnung mit lebensnahen Wertsystemen und religiösen Überlieferungen eigene Standpunkte zu finden sowie Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln.

→ z.B. Geburtstage, Jahresfestkreis, Wertvorstellungen, religiöse Traditionen, religiöse Lieder, Beten, Namenstage / Namenspatrone, Offenheit gegenüber anderen Religionen, Gottesdienste (z.B. Adventsgottesdienst), Besuch unserer Kirche.

### 4.6 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Das Kind lernt kompetent und verantwortungsvoll mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer Menschen umzugehen. Es entwickelt sich, ausgehend von Gefühlen der Sicherheit und des Vertrauens in andere, zu einem selbstbewussten, autonomen Menschen, ist kontakt- und kooperationsfähig und kann konstruktiv mit Konflikten umgehen. Es lernt belastende Situationen effektiv zu bewältigen.

→ z.B. teamfähig sein, miteinander kommunizieren, Rollenspiele, Grenzen kennen lernen und einhalten → ICH – DU – WIR.

### 4.7 Sprache und Literacy

Literacy in der frühen Kindheit ist ein Sammelbegriff für kindliche Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl- Reim- und Schriftkultur.

Das Kind erwirbt zunächst Freude am Sprechen und am Dialog. Es lernt, aktiv zuzuhören, seine Gedanken und Gefühle sprachlich differenziert mitzuteilen. Im Lauf der Zeit entwickelt es literacy-bezogene Kompetenzen, Interesse an Sprache und Sprachen, ein sprachliches (auch mehrsprachiges) Selbstbewusstsein und mehrsprachige Kompetenzen.

→ z.B. Kommunikation miteinander, Gespräche, Lieder, Spiele, Bilderbücher, Fingerspiele, Reime, Deutsch-Vorkurs für Migranten-Vorschulkinder und das Würzburger Sprachtraining für alle Vorschulkinder.

### 4.8 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Im Verlauf seines Heranwachsens lernt das Kind, die Medien und Techniken gesellschaftlicher Kommunikation zu begreifen und zu handhaben, sie selbstbestimmt und kreativ zu gestalten, sie als Mittel kommunikativen Handelns zu nutzen und sie kritisch, in sozialer und ethischer Verantwortung zu reflektieren.

→ z.B. Hör- und Musikkassetten, Bilderbücher, CDs, DVDs, Stadtbücherei, Ressourcen der Eltern.

#### 4.9 Mathematik

**Das Kind lernt den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit. Darauf aufbauend erwirbt es mathematisches Wissen und Können und die Fähigkeit, mathematische Probleme und Lösungen sprachlich zu formulieren. Es erfasst mathematische Gesetzmäßigkeiten und verfügt über Handlungsschemata für die Bewältigung mathematischer Probleme im Alltag.**

**→ z.B. Rollenspiele im Kaufladen, Abwiegen beim Kochen oder Backen, Verständnis für Zeiten (Datum, Tag, Monat, Jahreszeit), Konstruktionsspiele in der Bauecke, Mengenerfassung, Würfelspiele, für alle Vorschulkinder Zallalla (Zahlenland) von Prof. Preiß.**

#### 4.10 Naturwissenschaft und Technik

**Das Kind erhält vielfältige Zugänge zu naturwissenschaftlichen Themen. Es hat Freude am Beobachten von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, am Erforschen und Experimentieren. Es lernt Gesetzmäßigkeiten und Eigenschaften naturwissenschaftlicher Erscheinungen kennen und setzt sich mit Zusammenhängen in diesen Bereichen auseinander. Es entwickelt ein Grundverständnis darüber, dass es noch nicht alles, was es gerne wissen möchte, verstehen kann, sondern, dass man sich mit manchen Dingen lange auseinandersetzen muss, bevor man sie begreift.**

**→ z.B. unsere Erde, Jahreszeiten, Wetter, verschiedene Experimente, Mülltrennung, Naturerfahrungen im Garten.**

#### 4.11 Umwelt

**Das Kind lernt, die Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich und verletzlich wahrzunehmen. Es entwickelt ein ökologisches Verantwortungsgefühl und ist bemüht, auch in Zusammenarbeit mit anderen, die Umwelt zu schätzen und sie auch noch für nachfolgende Generationen zu erhalten.**

**→ z.B. die einmal jährlich stattfindende Woche der Mobilität, Tiere beobachten, Wasserkreislauf, Wasserverbrauch z.B. beim Hände waschen, die Benutzung von wieder verwendbaren Brotzeitdosen und Trinkflaschen.**

#### 4.12 Ästhetik, Kunst und Kultur

**Im Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind, diese mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen, sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Es entdeckt und erfährt dabei eine Vielfalt an Möglichkeiten und Darstellungsformen als Mittel und Weg, seine Eindrücke zu ordnen, seine Wahrnehmung zu strukturieren und Gefühle und Gedanken auszudrücken. Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun sind der Motor der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung.**

**→ z.B. Farben und Formen, bildnerisches Gestalten, andere Kulturen kennen lernen, Besuch im Theater, Besuch des Stadtmuseums.**

#### 4.13 Musik

**Das Kind erfährt Musik als Quelle von Freude und Entspannung sowie als Anregung zur Kreativität in einer Reihe von Tätigkeiten, wie beispielsweise Singen, Musizieren und Musikhören, aber auch Erzählen, Bewegen, Tanzen und Malen. Mit Neugier und mit Experimentierfreude setzt es sich mit den unterschiedlichen musikalischen Facetten wie Töne, Tempo oder Rhythmus auseinander. Es erlebt Musik als festen Teil seiner Erlebniswelt und als Möglichkeit, seine Gefühle auszudrücken.**

**→ z.B. Lieder, Rhythmikstunden, Kreisspiele, Klanggeschichten, Einsatz von Musikinstrumenten, Tanz, Morgenkreis. Es besteht ein reger Kontakt zur Städtischen Sing- und Musikschule Herzogenaurach.**

#### 4.14 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

**Das Kind hat Freude daran, sich zu bewegen und erlangt zunehmend Sicherheit in seiner Körperbeherrschung. Seine Wahrnehmungsfähigkeiten sowie sein Gleichgewichtssinn werden durch körperliche Aktivitäten gestärkt.**

**→ z.B. gezielte Turnstunden, Turnen mit Geräten und verschiedenen Materialien, Kreisspiele, Bewegungsspiele, Rhythmikstunden, im Garten klettern, rennen und sich bewegen, Psychomotorik. Schwerpunkte im Sport sind Koordination, Reaktion, Kraft und Ausdauer.**

#### 4.15 Gesundheit

**Das Kind lernt selbstbestimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlergehen, seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt dementsprechend das Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben und lernt gesundheitsförderndes Verhalten.**

**→ z.B. Sauberkeitserziehung, Gesundheitsförderung, gesunde Ernährung, Körperpflege, Hygiene, Zahnarztbesuche.**

**Im Rahmen einer altersgerechten Sexualerziehung lernen die Kinder die Sexualorgane zu unterscheiden und zu benennen.**

**Kinder sollen lernen im Umgang mit ihrem Körper Anderen Grenzen zu setzen und auch die Grenzen Anderer zu akzeptieren.**

## 5 Extra Aktivitäten im Rahmen der Vorschulerziehung

**Die Vorschulerziehung umfasst:**



- Schulwegtraining
- Schulbesuche
- Erste Hilfe Kurs
- Zahlenland
- Würzburger Trainingsprogramm
- Teilnahme an Veranstaltungen,  
z.B. "Lebendiger Adventskalender"
- Schnupperunterricht in der Schule
- Abschlussfahrt,  
z.B. Theater, Planetarium, Erfahrungsfeld der Sinne
- Arbeiten in der Gruppe,  
z.B. Falten, Schulkindpass, Arbeitsblätter
- Deutsch-Vorkurs für Migranten  
(120 Std. in der Schule und 120 Std. in der  
Kindertagesstätte)

## 6 Tagesablauf im Kindergarten

Zeit	Aktivitäten
7.00 Uhr – 8.00 Uhr Bringzeit für Frühdienst	<b>Die Kinder werden von Ihnen zum Frühdienst gebracht. Die Frühdienstgruppe befindet sich immer in einer festen Gruppe.</b>
Ab 8.00 Uhr Alle Gruppen sind geöffnet Bis 8.30 Uhr Bringzeit	<b>Die Kinder aus der Frühgruppe werden vom Personal abgeholt und gehen in ihre Gruppen.  Die Kinder werden von Ihnen gebracht und persönlich in der Gruppe übergeben (Aufsichtspflicht).</b>
Ab 8.30 Uhr Begrüßung im Morgenkreis Freispiel	<b>Im Freispiel können die Kinder selbstständig ihren Spielpartner, Spielmaterial, Spielort und Spieldauer wählen. Das Kind kann somit jeden Tag individuell bestimmen, was es spielen möchte. In den Gruppen gibt es verschiedene Spielmöglichkeiten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mal- und Basteltisch</li> <li>- Bauecke</li> <li>- Puppenecke</li> <li>- Spieltische und Spielteppiche</li> <li>- Lesecken</li> </ul> <b>Des Weiteren findet individuell das freie oder das gemeinsame Frühstück statt.</b>
Ab ca. 10.15 Uhr Gezielte Lernangebote	<b>Zum Jahresthema, der Jahreszeit oder dem Festkreis passend werden mit den Kindern geplante Lernangebote durchgeführt. Den Anforderungen des BEP wird dabei Rechnung getragen.</b>  <b>Geplante Lernangebote können z.B. sein:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilderbuchbetrachtungen</li> <li>- Sachgespräche</li> <li>- Gestalterische Tätigkeiten</li> <li>- Musikalisches</li> <li>- Turnen</li> <li>- und vieles mehr</li> </ul>

Zeit	Aktivitäten
Ab ca. 11 Uhr Spielen im Garten	Je nach Jahreszeit ziehen wir uns entsprechend an. Im Garten haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang voll auszunutzen. Sie können klettern, rutschen, schaukeln, mit unterschiedlichen Fahrzeugen fahren, im Sandkasten spielen, im Puppen- oder Baumhaus verschiedene Rollenspiele spielen. Sie haben die Möglichkeit gruppenübergreifend mit Freunden zu spielen.
12.00 Uhr Mittagessen	Alle Kinder haben die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen zu sich zu nehmen. Das warme Mittagessen wird im gemeinsam im Gruppenraum eingenommen. Jüngere Kinder können nach Möglichkeit eine Stunde zum Ausruhen ins Schlafzimmer zu gehen. (ständige Aufsicht vorhanden)
12.30 Uhr – 13.00 Uhr Erste Abholzeit	Erste Abholzeit Die Kinder müssen sich persönlich von den jeweiligen Erzieherinnen verabschieden.
13.00 Uhr – 13.30 Uhr Mittagszeit	Die Kinder haben Zeit zum Freispiel.
13.30 Uhr – 14.00 Uhr Abhol- bzw. Bringzeit	Zweite Abholzeit. Die Kinder müssen sich persönlich von den jeweiligen Erzieherinnen verabschieden.
14.00 Uhr – 15.30 Uhr Nachmittagszeit	Die Kinder haben die Möglichkeit in einer kleineren Gruppe zu spielen und dort neue Freundschaften zu schließen oder bereits bestehende Freundschaften zu vertiefen. Besonderer Schwerpunkt ist das Freispiel, in dem die Kinder lernen selbständig Entscheidungen zu treffen, soziale Fähigkeiten schulen und voneinander lernen. Die Kinder werden durch die Erzieherinnen beobachtet und begleitet und durch neue Impulse unterstützt.
15.30 Uhr – 16.00 Uhr Abholzeit	Für alle Kinder ist nun der Nachmittag zu Ende. Sie werden von Ihnen abgeholt. Die Kinder müssen sich persönlich von ihren Erzieherinnen verabschieden.
16.00 Uhr – 16.30 Uhr Spätdienst	Die Kinder werden von Ihnen aus der Spätdienstgruppe abgeholt. Die Spätdienstgruppe findet immer in einer festen Gruppe statt.

**Was am Vormittag und am Nachmittag stattfindet, können Sie an der jeweiligen Gruppenpinnwand dem Wochenplan entnehmen.**

**Verschiedene Aktivitäten und Ausflüge der Kindertagesstätte können zusätzlich sein:**

- **Besuch im Seniorenheim**
- **Geburtstagsfeiern**
- **Jahresfestkreis ( St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, ... )**
- **Wandertage**
- **Spaziergänge, Spielplatzbesuche**
- **Ausflüge, z.B. Tiergarten, Planetarium, Lias-Grube**
- **und noch vieles, vieles mehr**

## **Tagesablauf in der Kinderkrippe**

**7.30 Uhr – 8.30 Uhr**

*Bringzeit: In diesem Zeitraum können Sie Ihr Kind, je nach Buchungsumfang, zu uns bringen.*

**8.30 Uhr**

*Wir setzen uns an den Esstisch und frühstücken gemeinsam.*

**9.00 Uhr – 11.00 Uhr**

*Freispielzeit*

*Jetzt haben die Kinder Gelegenheit ihr Spiel frei zu wählen. Zusätzlich finden in dieser Zeit Angebote wie Singen, Finger- und Kreisspiele, Turnen, erste Erfahrungen mit Materialien wie Knete, Farben, usw. statt.*

**11.00 Uhr**

*Mittagessen*

*Gemeinsam mit einer Erzieherin am Tisch essen die Krippenkinder an zwei Tischen zu Mittag. Teller und Besteck holen sich die Kinder selbst und räumen dies auch selbständig ab. Kleinere Kinder werden dabei von älteren Kindern unterstützt. Jedes Kind nimmt sich eigenständig das Essen aus der Schüssel.*

**12.00 Uhr – 14.00 Uhr**

*Mittagsruhe*

*Die Kinder werden ins Bett gebracht und es wird ganz ruhig in der Gruppe. In dieser Zeit können Kinder in der Regel nicht abgeholt werden!*

**14.00 Uhr – 15.30 Uhr**

*Die Kinder und wir spielen zusammen. Je nach Wetterlage gehen wir in den Garten oder machen Spaziergänge. Nach und nach werden die Kinder abgeholt.*

**15.30 Uhr**

*Unser Tag ist zu Ende.*

*Feste Rituale und gleichbleibende Abläufe im Krippenalltag geben den Kindern die nötige Sicherheit, um den Tag bedürfnisbezogen und glücklich zu verbringen.*



## 7 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

### 7.1 Elternarbeit

**Da unsere Kindertagesstätte eine Familien ergänzende und nicht eine Familien ersetzende Einrichtung ist, ist für uns eine intensive Zusammenarbeit von großer Bedeutung.**

**Die Elternarbeit umfasst folgende Punkte:**

- **Tür- und Angelgespräche**
- **Einzel- und Entwicklungsgespräche**
- **Elternabende**
  - **Informationselternabende für neue Eltern**
  - **Gruppeninterne Elternabende**
  - **Elternabende mit pädagogischem Inhalt**
  - **Gruppenübergreifende Elternabende**
- **Mithilfe bei Aktionen, z.B. Sommerfest, Gartenaktionen, St. Martin**
- **Zusammenarbeit Elternhaus und Kindergarten**
- **Bücherausstellungen**
- **Medien, z.B. Zeitungsberichte**
- **Durchführen von Projekten**

**Zum Wohle Ihres Kindes ist uns diese Zusammenarbeit sehr wichtig.**

**Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.**

**Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes in der Tageseinrichtung. Sie erörtern und beraten mit ihnen wichtige Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes.**

### 7.2 Kindertagesstätten-Beirat

**Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger ist in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat einzurichten. Aus allen Gruppen werden Gruppensprecher gewählt; sie bilden gemeinsam den Kindertagesstätten-Beirat.**

**Die Sitzungen sind in der Regel öffentlich und dienen der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten, Träger und Grundschule.**

**Termin und Inhalt der jeweiligen Sitzung können Sie dem Protokoll an der Pinnwand im Eingangsbereich entnehmen.**

## 8 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

**Kindertageseinrichtungen haben bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit jenen Einrichtungen, Diensten und Ämtern zusammenzuarbeiten, deren Tätigkeit in einem sachlichen Zusammenhang mit den Aufgaben der Tageseinrichtung steht.**

**Kindertageseinrichtungen kooperieren insbesondere mit Frühförderstellen, Erziehungs- und Familienberatungsstellen sowie schulvorbereitenden Einrichtungen und heilpädagogischen Tagesstätten.**

**Kindertageseinrichtungen mit Kindern ab Vollendung des dritten Lebensjahres haben im Rahmen ihres eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrages mit der Grund- und Förderschule zusammenzuarbeiten. Sie haben die Aufgabe, Kinder, deren Einschulung ansteht, auf diesen Übergang vorzubereiten und hierbei zu begleiten. Die pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen und die Lehrkräfte an den Schulen sollen sich regelmäßig über ihre pädagogische Arbeit austauschen und die pädagogischen Konzepte aufeinander abstimmen.**

**Unsere Kindertageseinrichtung arbeitet mit folgenden Fachkräften unter Einhaltung von Datenschutz und Schweigepflicht zusammen:**

- **Vertreter des Trägers**  
Frau Gaby Klaus  
Kath. Kirchenstiftung St.  
Magdalena  
Kirchenplatz 4  
91074 Herzogenaurach  
Tel: 09132/8362113
- **Kinderhort I Carl-Platz-Schule**  
Plonergasse 12  
91074 Herzogenaurach  
09132/62462  
Kinderhort II  
09132-7476811
- **Träger**  
Pfarrer Helmut Hetzel  
Kirchenplatz 4  
91074 Herzogenaurach  
Tel.: 09132/8362121
- **Erziehungs- Jugend-  
Familienberatungsstelle**  
Anna Herrmann Strasse 3  
91074 Herzogenaurach  
09132/8088
- **Grundschule Carl-Platz-Schule  
mit Diagnose-Förderklassen**  
Edergasse 17  
91074 Herzogenaurach  
09132/78780
- **Familien MVZ Dr. Rössler / Dr.  
Gerlitz- Grimmeiß / Dr. Zenger**  
Cyprianstr. 2a  
91074 Herzogenaurach  
09132/9191
- **Grundschule Liebfrauenhaus**  
Erlanger Str.35  
91074 Herzogenaurach  
09132/62749
- **Kinderarzt Peter Lautenbach**  
Schützengraben 62  
91074 Herzogenaurach  
09132/2000
- **Lebenshilfe-Zentrum für päd., soz.  
u. med. Frühförderung**  
Dorfstraße 29  
91085 Weisendorf-Buch  
09132/781020
- **Zahnarzt Stefan Bieger**  
Rathgeber Str. 39  
91074 Herzogenaurach  
09132/40004

- **Logopädische Praxis Schaaser**  
Hauptstraße 4  
91074 Herzogenaurach  
09132/835859
- **Kita St. Martin**  
Orffstr. 7  
91074 Herzogenaurach  
09132/745770
- **Kita St. Otto**  
Theodor Heuss 12  
91074 Herzogenaurach  
09132/8500
- **Kita St. Elisabeth (Hammerbach)**  
Hammerbacherstr. 2  
91074 Herzogenaurach  
09132/3255
- **Kinderhaus St. Franziskus**  
Fürtherstr. 1 Herzo Base  
91074 Herzogenaurach  
09132/738070
- **Kinderhaus Don Bosco**  
Zum Köpffwasen 5  
91074 Herzogenaurach  
09132/74963-0
- **Praxis für Ergotherapie**  
Ergoteam  
Adlerstrasse 6  
91074 Herzogenaurach  
Tel.: 09132/741977
- **Gesundheitsamt Erlangen**  
Schubertstraße 14  
91056 Erlangen
- Tel: 09132/71440
- **Landratsamt Erlangen –  
Höchstadt**  
Marktplatz 6  
91056 Erlangen  
09132/8030
- **Stadt Herzogenaurach**  
Marktplatz 11  
91074 Herzogenaurach  
09132/901-0
- **Jugendamt Erlangen**  
Mozartstrasse 29  
91052 Erlangen  
Tel.: 09131/21364
- **Jugendverkehrsschule**  
Am Weiherbach 6  
91074 Herzogenaurach  
09132/630652
- **Polizei**  
Bahnhofstr. 2  
91074 Herzogenaurach  
09132/78090
- **Schulvorbereitende Einrichtung  
( SVE ) mit integrierter  
Tageseinrichtung**  
Zum Brandwald 1  
91085 Weisendorf–Buch  
Tel.: 09132/781040
- **Freiwillige Feuerwehr**  
Herzogenaurach + Ortsteile  
Industriestr. 5  
91074 Herzogenaurach  
09132/773900

## 9 Teamarbeit

**Das Team der Kindertagesstätte St. Magdalena trifft sich einmal in der Woche für eineinhalb Stunden zur Teamsitzung. Diese dient der Planung, Reflexion und Organisation der pädagogischen Arbeit.**

**In regelmäßigen Abständen findet eine Gesamtteamsitzung statt, ebenso besprechen sich die einzelnen Gruppenteams, um die Inhalte der pädagogischen Arbeit individuell zu planen und zu reflektieren.**

**Inhalte der Teamsitzungen: Fallbesprechungen, Informationsaustausch, Vorbereitung und Nachbereitung verschiedener Feste und Aktivitäten, Absprachen bezüglich des Dienstplanes.**

**Zu Beginn des neuen Kindertagesstätten Jahres trifft sich das Gesamtteam zu den sogenannten Konzeptionstagen. Hierbei reflektieren wir unsere Arbeit und stellen eine grobe Jahresplanung auf.**

**Die Teammitglieder haben die Pflicht, sich regelmäßig zu Fortbildungen anzumelden und daran teilzunehmen, um ihre eigene Professionalität zu erhalten bzw. zu steigern.**

## 10 Öffentlichkeitsarbeit

**Um die pädagogische Arbeit transparent zu machen, sieht die Öffentlichkeitsarbeit wie folgt aus:**

- **Teilnahme und Durchführung von Festen und Gottesdiensten**
- **Aushänge im Schaukasten**
- **Pressemitteilungen**
- **Tag der offenen Tür**
- **Pinnwände im Eingangsbereich und für die einzelnen Gruppen**
- **Informationen im Internet**
- **Homepage: [www.kita-st-magdalena-herzo.de](http://www.kita-st-magdalena-herzo.de)**
- **Beteiligung an verschiedenen Aktivitäten der Gemeinde**
- **Teilnahme an lokalen Veranstaltungen**

## 11 Sonstiges

**Was wir besonders gerne tun!**

### **Musikprojekt**

**Singen und Musizieren gehört in unserer Kindertagesstätte zum täglichen Ablauf.**

- **Die Lieder werden an die kindliche – hohe – Tonlage angepasst.**
- **Die Liedauswahl ist altersgemäß und vielfältig.**
- **Lieder aus anderen Kulturkreisen werden integriert.**
- **Es finden öffentliche Aufführungen bei Sommerfesten, Seniorenfeiern und Weihnachtsmärkten statt.**
- **Der richtige Umgang und Einsatz von rhythmischen Instrumenten wird geübt.**
- **Tanz- und Bewegungsspiele werden mit einbezogen.**

**Wir haben die FELIX - Plakette und die dazu zugehörige Auszeichnung im Sommer 2010 vom ehemaligen Landrat Herrn Irlinger, erhalten.**

### **Offensive Frühe Chancen:**

**Von März 2011 bis Ende 2014 ist die Kita St. Magdalena eine  
Schwerpunktkita Sprache & Integration**

**Eine Halbtagskraft mit entsprechender Ausbildung betreut die Kinder, Erzieher und Eltern mit der Zielsetzung: Sprachförderung, der Schlüssel zu Bildungsaufstieg und Integration**

Gerald Fink

## Jubiläumslied

Sopran

1. Wird ich ge-bracht am Mor - gen brauch ich mich nicht sor - gen.  
Die Er - zie - he - rin - nen hier lie - be ich, ja glaubt es mir!  
Im Kin - der - gar - ten ist es schön, weil wir da  
uns - re Freun - de sehn, weil wir da im - mer tol - le Spie - le ma - chen,  
vie - les lern - nen und auch la - chen.  
In der E - der - gas - se ist es ein - fach klas - se.

2. Seit 75 Jahren kommen Kinderscharen hier in dieses schöne Haus - dafür gibt es jetzt Applaus.

3. Im Sommer und im Winter gehen alle Kinder in den großen Garten - können's kaum erwarten.

4. Seit 1932 spielen hier ganz fleißig schon Opa, Oma und Mama - auch der Papa war schon da.

5. Wir feiern gerne Feste und geben nur das Beste. St. Magdalena das ist klar, ist immer für uns Kinder da.